

Auf die Fürsprache des Heiligen Blasius bewahre
dich der Herr vor Halskrankheiten und allem
Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der
Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Impuls zum 5. Sonntag im Jahreskreis B

Die Heilige Messe können Sie im Fernsehen, Radio oder Internet verfolgen. An dieser Stelle finden Sie ein paar Texte und Gedanken, die Sie darüber hinaus mit Gott in Kontakt bringen sollen.

Bleiben Sie gesund, achten Sie aufeinander und beten wir füreinander.

7. Februar 2021

"Wie gehts?" - "Gut." So ist oft die Antwort auf diese Frage.

Oft wird man gefragt und oft gibt man diese Antwort, um um weiteren Nachfragen aus dem Weg zu gehen und weil es auch gar nicht so einfach ist, den eigenen Gemütszustand in Worte zu verpacken. Wir sind also selten ehrlich dabei, denn oft geht es uns nicht gut, wir haben Sorgen, Probleme, Nöte, Ängste.

Da ist es gut, wenn jemand tragen hilft, ohne zu sagen, was wirklich Sache ist. Gott sieht aufs Herz - so lesen wir es im Buch Samuel (1 Sam 16,7). Er kennt unseren Zustand, ohne das wir auch nur einen Ton sagen müssten. Aber manchmal reicht uns das nicht. Dann kommt die Kerze ins Spiel. Es sind sehr viele Kerzen, die in diesen Zeiten bei der Gottesmutter brennen. Kerzen, die das Gebet verlängern. Kerzen, die mit dem Gebet uns durch die Heiligen bei unseren Lasten helfen. Sie nehmen sie nicht ganz ab, aber es wird leichter.

Anfang Februar ist es die Fürsprache des Heiligen Märtyrers und Bischofs Blasius, die die Menschen erbitten. Auch hier spielen Kerzen eine Rolle. Gott läßt sein Licht für uns Leuchten durch die Heiligen. Sie sind uns gute Helfer!

Die Legende des Hl. Blasius

Blasius war zunächst von Beruf Arzt und wurde Bischof von Sebaste, das in der römischen Provinz Armenien lag. Unter Kaiser Licinius erlitt er das Martyrium

Der Legende nach versteckte Blasius sich aufgrund der Christenverfolgung in einer Höhle, wo er von wilden Löwen, Tigern und Bären bewacht wurde. Vögel brachten ihm Nahrung, er segnete wilde Tiere und heilte ihre Verletzungen. Aus dieser Einsiedelei heraus habe er sein Bistum geleitet. Trotzdem wurde er eines Tages verhaftet und vor den Statthalter Agricola gebracht. Er weigerte sich, die Götterbilder anzubeten und wurde ins Gefängnis geworfen. Im Gefängnis soll er einen Jungen, der eine Fischgräte verschluckt hatte, durch sein Gebet vor dem Erstickungstod gerettet haben. Eine arme Frau, die durch Blasius' Gebet ihr vom Wolf geraubtes einziges Schwein zurück erhalten hatte, ernährte ihn, brachte Schweinskopf, Brot und Kerze - für ihn hatte sie das wieder erlangte Schwein geschlachtet. Sie erhielt den Auftrag, jährlich in seinem Namen eine Kerze zu seinem Gedächtnis zu opfern.

Durch seine Standhaftigkeit erbittert, ließ der Statthalter ihm mit eisernen Wollkämmen die Haut zerfetzen. Sieben Frauen sammelten sein Blut, wurden auch festgenommen und mit Kämmen gemartert; als der feurige Ofen, in den sie geworfen werden sollten, vor ihnen erlosch, wurden sie enthauptet. Nun wurde Blasius mit zwei Gefährten in einen Teich geworfen. Blasius machte das Kreuzeszeichen über dem Wasser, Christus erschien, und trockenen Fußes schritten sie an Land. Vor der Hinrichtung betete Blasius darum, dass alle, die ein Übel an der Kehle oder sonst eine Krankheit haben, Erhörung fänden, wenn sie in seinem Namen um Gesundheit bäten. Eine Stimme vom Himmel versicherte ihm die Gewährung dieser Bitte. Mit den beiden Gefährten wurde er enthauptet.